

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 10 Pf. Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Zarif
Anzeigen von 10 Zeilen bis 100 Zeilen...
1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf., 4. Spalte 5 Pf., 5. Spalte 4 Pf., 6. Spalte 3 Pf., 7. Spalte 2 Pf., 8. Spalte 1 Pf., 9. Spalte 1/2 Pf., 10. Spalte 1/3 Pf., 11. Spalte 1/4 Pf., 12. Spalte 1/5 Pf., 13. Spalte 1/6 Pf., 14. Spalte 1/7 Pf., 15. Spalte 1/8 Pf., 16. Spalte 1/9 Pf., 17. Spalte 1/10 Pf., 18. Spalte 1/11 Pf., 19. Spalte 1/12 Pf., 20. Spalte 1/13 Pf., 21. Spalte 1/14 Pf., 22. Spalte 1/15 Pf., 23. Spalte 1/16 Pf., 24. Spalte 1/17 Pf., 25. Spalte 1/18 Pf., 26. Spalte 1/19 Pf., 27. Spalte 1/20 Pf., 28. Spalte 1/21 Pf., 29. Spalte 1/22 Pf., 30. Spalte 1/23 Pf., 31. Spalte 1/24 Pf., 32. Spalte 1/25 Pf., 33. Spalte 1/26 Pf., 34. Spalte 1/27 Pf., 35. Spalte 1/28 Pf., 36. Spalte 1/29 Pf., 37. Spalte 1/30 Pf., 38. Spalte 1/31 Pf., 39. Spalte 1/32 Pf., 40. Spalte 1/33 Pf., 41. Spalte 1/34 Pf., 42. Spalte 1/35 Pf., 43. Spalte 1/36 Pf., 44. Spalte 1/37 Pf., 45. Spalte 1/38 Pf., 46. Spalte 1/39 Pf., 47. Spalte 1/40 Pf., 48. Spalte 1/41 Pf., 49. Spalte 1/42 Pf., 50. Spalte 1/43 Pf., 51. Spalte 1/44 Pf., 52. Spalte 1/45 Pf., 53. Spalte 1/46 Pf., 54. Spalte 1/47 Pf., 55. Spalte 1/48 Pf., 56. Spalte 1/49 Pf., 57. Spalte 1/50 Pf., 58. Spalte 1/51 Pf., 59. Spalte 1/52 Pf., 60. Spalte 1/53 Pf., 61. Spalte 1/54 Pf., 62. Spalte 1/55 Pf., 63. Spalte 1/56 Pf., 64. Spalte 1/57 Pf., 65. Spalte 1/58 Pf., 66. Spalte 1/59 Pf., 67. Spalte 1/60 Pf., 68. Spalte 1/61 Pf., 69. Spalte 1/62 Pf., 70. Spalte 1/63 Pf., 71. Spalte 1/64 Pf., 72. Spalte 1/65 Pf., 73. Spalte 1/66 Pf., 74. Spalte 1/67 Pf., 75. Spalte 1/68 Pf., 76. Spalte 1/69 Pf., 77. Spalte 1/70 Pf., 78. Spalte 1/71 Pf., 79. Spalte 1/72 Pf., 80. Spalte 1/73 Pf., 81. Spalte 1/74 Pf., 82. Spalte 1/75 Pf., 83. Spalte 1/76 Pf., 84. Spalte 1/77 Pf., 85. Spalte 1/78 Pf., 86. Spalte 1/79 Pf., 87. Spalte 1/80 Pf., 88. Spalte 1/81 Pf., 89. Spalte 1/82 Pf., 90. Spalte 1/83 Pf., 91. Spalte 1/84 Pf., 92. Spalte 1/85 Pf., 93. Spalte 1/86 Pf., 94. Spalte 1/87 Pf., 95. Spalte 1/88 Pf., 96. Spalte 1/89 Pf., 97. Spalte 1/90 Pf., 98. Spalte 1/91 Pf., 99. Spalte 1/92 Pf., 100. Spalte 1/93 Pf., 101. Spalte 1/94 Pf., 102. Spalte 1/95 Pf., 103. Spalte 1/96 Pf., 104. Spalte 1/97 Pf., 105. Spalte 1/98 Pf., 106. Spalte 1/99 Pf., 107. Spalte 1/100 Pf.

Gegen Korpulenz

rein pflanzliches unschädliches Mittel „**Vesol**“-Pastillen, aus Phytolacca decandra und der Moeresalge Fucus vesiculosus unter Zusatz mild abführender Pflanzenstoffe bereitet. Glas mit Gebrauchsanweisung Mk. 2.—, bei Einsendung von Mk. 2,25 franko. Hergestellt im Laboratorium für med.-pharm. Präparate, Dresden. **Hauptdepot:**

Löwen-Apotheke

Altmarkt.

Für eilige Leser.

Der sächsische Landtag ist heute mittag in feierlicher Weise durch den König persönlich mit einer Thronrede eröffnet worden.
In Jitau wütete heute ein starker Sturm.
Kaiser Franz Joseph war gestern abend sieberfrei.
Vom Automobil des Reichstanzlers wurde heute früh eine Frau tödlich überfahren.
In Beuthen wurden heute früh die Mörder Liberta und Klotzka hingerichtet.
In Bayern hat ein 14jähriges Kindermädchen fünf ihrer Obhut anvertraute Kinder ermordet, indem es ihnen mit einer Nadel die Schädeldecke durchbohrte.
Das Walzwerk Somborn (Elsass) ist niedergebrannt.
In Aitstadt (Mähren) wütete in der Nacht zum Mittwoch eine große Feuersbrunst.
Die Ueberschwemmungen im Loire-Gebiet sind noch immer im Anwachsen.
Wolkenbruchartiger Regen hat in Südschottland großen Schaden angerichtet.

Die Eröffnung des Landtages.

Die feierliche Eröffnung des einberufenen Landtags fand heute mittag durch Se. Majestät den König im Thronsaal des Königl. Residenzschlosses statt. Der Eröffnung des Landtags ging vormittags halb 10 Uhr ein Festgottesdienst in der Sophienkirche voraus, dem fast sämtliche Abgeordnete beiwohnten. Außerdem war das Gotteshaus für die Gemeinde geöffnet. Nach gemeinsamem Gesänge des Chors — es waren besondere Textzettel gedruckt — und der Verlesung des Evangeliums sang der Kirchenchor unter Leitung des Kantors Knöbel die achtstimmige Motette „Ich hebe meine Augen auf“ von Albert Beder. Die Festpredigt hielt Oberhofprediger D. Dr. A. Hermann, Mitglied der Ersten Kammer, über das Bismarck 1. Petri 4: „Dienet einander“ um. Er beleuchtete vor allem die Verantwortlichkeit der Landboten, die auch alles erreichen würden, wenn sie ihr Amt als einen Dienst gegenwärtiger Liebe anfassen. Mit einem Choralgesange schloß die Feier. Die Verpflichtung der Präsidenten der Ersten und Zweiten Kammer der Ständeverammlung, Obermarschall Graf Bismarck v. Eckardt, und Geh. Rat Dr. Mehnert erfolgte heute mittag durch den König im Residenzschlosse. Zur Eröffnungsfest im königlichen Schlosse versammelten sich auf Anruf des Obermarschallamtes nachmittags 1/2 Uhr im Studsaal der zweiten Etage die Staatsminister und der Minister des königlichen Hauses, die Herren des königl. Großen Dienstes, sowie die Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, ingleichen die nicht im Dienste befindlichen königlichen Kammerherren, um Se. Majestät den König nach dem Throne und von da zur zweiten Kammer zu folgen. Die Mitglieder der beiden Ständekammern versammelten sich 1/2 Uhr im großen Ballsaal. An der Eröffnungsfest nahmen ferner Herren vom diplomatischen Korps und am königlichen Hofe vorgestellte fremde Herren, sowie eine große Anzahl den weiteren Klassen der Hofrangordnung angehörige Herren vom Zivil und Militär teil, deren Versammlung von 1/2 Uhr im Gobelinzimmer und in den Paraderäumen des Residenzschlosses stattfand. Die Herren vom Zivil trugen Uniform bez. Zivilkleid, die Herren vom Militär

Paradeanzug. Im Vestibül des Treppenhauses war eine Kompanie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und im Vorzimmer zur französischen Galerie eine Ehrenwache des Garderegiments aufgetreten, die den ankommenden Herren militärische Ehrenbezeugungen erwiesen. Auf der großen Haupttreppe paradierten bis zur 2. Etage königliche Vorbediener in Wala. Vor dem Erscheinen des Königs nahmen sämtliche Teilnehmer, mit Ausnahme der zum Cortège gehörigen Herren, ihre Plätze im Thronsaal ein, und zwar das Präsidium und die Mitglieder der Ersten Kammer vor dem Throne rechts, das Präsidium und die Mitglieder der Zweiten Kammer vor dem Throne links, die Herren der 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse der Hofrangordnung neben und hinter den Mitgliedern der beiden Kammern auf einer Estrade. Das diplomatische Korps und die fremden Herren nahmen links vom Throne Aufstellung. Im Turmzimmer war eine weitere Ehrenwache des Garderegiments aufgetreten, welche den Kammermitgliedern und dem diplomatischen Korps nochmals militärische Ehren erwies. Nachdem die Placierung erfolgt war, erschien Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg im Studsaal und begab sich unter Vortritt und Begleitung der Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung, sowie der königl. Kammerherren und des gesamten königlichen Großen und des Prinzlichen Dienstes von hier aus in feierlichem Zuge, dem königliche Leibpagen vorausschritten, nach dem Thronsaal. Als der Zug das Turmzimmer passierte, spielte das hier aufgestellte Trompeterkorps des Garderegiments den Paradehymnus. Beim Eintritt in den Thronsaal wurde der König mit einem vom Präsidium der Ersten Kammer, Grafen Bismarck v. Eckardt, ausgedrückt und von der Versammlung begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch begrüßt. Der König betrat den Thron und begrüßte die Versammlung von hier aus durch eine Verweignung. Prinz Johann Georg stand rechts neben dem König. Die Herren des königl. Großen und des Prinzlichen Dienstes nahmen am und hinter dem Throne, die Herren Staatsminister rechts seitwärts des Thrones und die übrigen im Cortège befindlichen Herren neben den Mitgliedern der Ersten Kammer Aufstellung. Der König bedeckte das Haupt mit dem Helm und ließ sich auf dem Thronessel nieder. Darauf überreichte der vorliegende Minister im Gesamtministerium, Staatsminister Dr. v. Müller, dem Monarchen die Thronrede, die dieser soeben verlas. Die Thronrede hatte folgenden Wortlaut:

Meine Herren Stände!

Indem Ich Sie beim Beginn Ihrer Tätigkeit herzlich willkommen heiße, gebe Ich zunächst Meiner lebhaften Freude Ausdruck über das große Glück, das Meinem Hause beschieden worden ist durch die Wiederermählung Meines geliebten Bruders. Mit wahrhafter Erkenntlichkeit erinnere Ich Mich dabei gleichzeitig der Lieblichkeit würdigen Aufmerksamkeiten, die Mir und den Meinen die Tage in Cannes verschönt haben. Bei den Feinden in der Heimat Meiner unverächlichen Mutter und in Spanien habe Ich an den verwandten und befreundeten Völkern so wie in allen Kreisen der dortigen Bevölkerung eine Aufnahme gefunden, deren nur mit aufrichtigem Dank gedacht werden kann. Meine Reisen im Lande haben Mich noch mehr als einer Nichtswürdigen erkleckliche Wahrnehmungen machen lassen. Nicht nur hat Mir hierbei wie bei anderen Anlässen die Kundgabe treuer und anhänglicher Gefinnung Meines Volkes in hohem Grade wohlgetan, mit besonderer Genugung habe Ich Mich auch davon überzeugen können, wie einerseits der Sinn für das allgemeine Wohl in weiten Kreisen der Bevölkerung sich

immer mehr ausbreitet, namentlich fortgesetzt durch reichliche Stiftungen zu Gunsten der Armen und Hilfsbedürftigen betätigt worden ist, und wie andererseits die verantwortungsvolle Tätigkeit Meiner Regierungsgorgane durch das Vertrauen Meiner Untertanen getragen und erleichtert wird.

Meine königliche Pflicht gebietet Mir, nichts unversucht zu lassen, um die Freude aller Meiner Untertanen an den staatlichen Einrichtungen zu befestigen und um die berechtigten Wünsche zu befriedigen, welche auf eine angemessene Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung am Staatsleben gerichtet sind. Zugleich wünsche Ich, die im Volke vorhandenen Kräfte in möglichst weitem Umfang sowohl für die Selbstverwaltung wie für die Volkserziehung zu verwerten. Ich habe deshalb eine Veränderung der Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung und im Zusammenhange damit auch über die Bildung der Bezirksverbände und deren Vertretung für geboten erachtet. Ich hoffe dadurch Meinem Volke neue und dauernde Bürgerpflichten für den inneren Frieden und die äußere Wohlfahrt zu geben. Indem Ich Ihnen die diesen Zwecken dienenden Vorklagen zugehen lasse, begehe Ich das Vertrauen, daß Sie ohne Unterschied der Parteistellung Meinen darin beklundeten ernsten Willen anerkennen und mit allen Kräften zu dessen Verwirklichung beizutragen bereit sein werden.

Die am Schlusse des letzten Landtags von Mir ausgesprochene Hoffnung, daß die heimische Volkswirtschaft wieder einer aufsteigenden Entwicklung entgegengehe, hat sich zu Meiner Genugung bestätigt, und der erfreuliche Aufschwung auf den meisten Gebieten des Erwerbslebens hat bisher angehalten. Unter der Gunst der allgemeinen Wirtschaftslage befinden sich die Einnahmequellen des Landes in erwünschter Auswärtsbewegung. Andererseits ist gleichzeitig der staatliche Ausgabebedarf in fast allen Zweigen der Verwaltung mit der zunehmenden Bevölkerung und den fortschreitenden Kulturbedürfnissen von neuem sehr erheblich gestiegen. Das Wachstum der persönlichen Ausgaben beruht vor allem darauf, daß angesichts der andauernden Preissteigerung zahlreicher Lebensbedürfnisse die Lage der Beamten der Verbesserung bedarf. Neben sonstigen Maßnahmen, die dazu dienen, das Einkommen der Beamten angemessen zu geben, wird Ihnen deshalb eine wesentliche Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse vorgeschlagen werden. Auf solchem Wege, sobald weitere Deckungsmittel dazu verfügbar sein werden, fortzuschreiten und die Besätze der Beamten fortgesetzt den veränderten Lebensverhältnissen anzupassen, sieht Meine Regierung als ihre erste Pflicht an. Das Einkommen der anderen Bediensteten des Staates und die Löhne der Arbeiter in den Staatsbetrieben haben aus gleicher Ursache weitere Aufbesserungen erfahren; auch in dieser Hinsicht wird Meine Regierung nicht nachlassen. Die Erweiterung des Kreises der Staatsstätigkeit und das davon abhängige Anwachsen des persönlichen wie öffentlichen Staatsbedarfs haben es, so willkommen auch Mir und Meiner Regierung eine Erleichterung der Steuerlast gewesen wäre, unmöglich erscheinen lassen, die An-

Kunst und Wissenschaft.

* **Residenztheater.** Eine in Rumänien geborene Schauspielerin, Madame Constance de Linden, hat sich veranlaßt gefühlt, mit einem französischen Ensemble auf deutschen Bühnen Gastdarstellungen zu geben. Im allgemeinen sollte man fremdsprachlichen Schauspieler nur dann Verehrung zuerkennen, wenn in ihnen etwas Besonderes geboten wird, das Charakteristisches für irgend eine eigenartige interessante Kunstschöpfung wäre. Das gab nun die Tournee Linden nicht, immerhin war der Abend nicht verloren, denn das Ensemble als solches steht auf einem weit höheren Niveau, wie es gewöhnlich bei reisenden Stars der Fall zu sein pflegt. Man gab das Lustspiel „Education de Prince“ von Maurice Donnay, einem Mitglied der Académie française. Für diesen Ueberrump wird er die Andeutung wohl nicht erhalten haben. Man ist dem elisavithen Dichter, der mit haarsträubenden Feinheiten Bühnendialog zu führen versteht, schon öfter begegnet, Marcelle Noffet reiste vor Jahren mit seinen „Amants“, einem graziösen Schauspiel, dem auch nicht die Liebe mangelt. Das Stück „Prinzen-erziehung“ trägt unzweifelhaft pariserische Note. Pikanterie, Amant im Ueberrump sind die Kennzeichen französischer Kunst, wenn sie sich auf humoristischem Gebiet betätigt. Ueber heikle Situationen, Momente, die die Grenze des Erlaubten übertreten, gleitet pariserische Leichtfertigkeit spielend hinweg, sie läßt in dem Zuschauer erit gar nicht recht die Empfindung aufkommen, es gingen da oben auf den Brettern Dinge vor, die man im allgemeinen dort nicht zu sehen gewohnt ist. Ein Sprit, eine tolle Lustigkeit geht hindurch, daß man, was man wollen oder nicht, mit zur Lustigkeit fortgerissen wird. Das pikante Genre ist sicherlich nicht jedermanns Sache, aber als gut gewürzten und mit Grazie verzierten Gana kann man es sich gern einmal gefallen

lassen — nur chronisch dürstete solche Zwischengerichte nicht werden —, das Seltene ist es, das ihnen Reiz verleiht. Die Könige im Exil sind pariserischen Augen allgütige Erscheinungen geworden. Man findet sie nicht so tragisch, wie Daudet es tat, betrachtet sie vielmehr von der humoristischen Seite, aber immer mit der Sympathie, die gern geübtem Gohreicht entspricht. La reine de Silistrie ist eine Dame, auf die die Moral der Welt nicht recht bedenklichen Einfluß gehabt hat, und die Scene, in der sie mit dem eleganten Cerleux, dem Erzieher ihres Sohnes, zum Weltmann, sagen wir, Champagnier, zeigt die Königin als Weib, aber sehr, — Jung Salha ist ein äußerst geleglicher Schütler, der den Wünschen seiner unbekümmerten Mama reichlich entspricht. Das Lustspiel ist in der Uebersetzung übrigens im Central-Theater vor einigen Jahren gegeben worden. Es versteht sich von selbst, daß Stücke dieser Art ganz besonders gut und flott heruntergespielt werden müssen, wenn sie anders nicht peinliche Empfindungen auslösen sollen. Man muß nun geteilen, daß die französischen Götter viel Gutes hohem im Zusammenspiel sowohl wie in Einzelheiten. Constance de Linden hat als Erscheinung nicht den Stil dieser raffigen, pikanten Königin. Sie hat eine Heroinefigur, ein großschüttenes, durch klassische oder pikante slawische Schönheit nicht gerade auszeichnetes Gesicht. Sie wirkt wie eine etwas derbe, aber elegante Sportdame. Ihr Spiel aber hat Frische, Nasse, Lebenswürdigkeit und Natur. In der Champagnerzene widersteht die Wucht der Erscheinung und Art den pikanten Details. Ihre Toiletten wirken fürstlich und waren dem Stil der Erscheinung mit seiner Berechnung angepaßt. Sie hatte Gelegenheit zu fünfmaligem Wechsel — jedes neue Kostüm war eine Lebenswürdigkeit —, prächtig war namentlich ein von taubblauem Atlas mit grauer Gouture und Brillantgraffien. Von den Damen war es

Mademoiselle Varennes, welche die kleine Freundin Saschas sehr anmutig gab. Den Cerleux spielte Herr Richard diskret und taktvoll, und den kleinen Salha gab Herr Emery mit echter Jugend und Liebendwürdigkeit. Während des großen amüsanten Gastmahls im dritten Akte wurde mit einer selbstverständlichen Leichtigkeit, Anmut und Natürlichkeit gespielt, die vorbildlich sein möchte. Das Haus war nicht gut besucht. * **Amstierabend Niccio Horszowski.** Der 15jährige Pianist, der gestern im „Palmengarten“ vor einem Häuflein von Hörern zum ersten Male in Dresden spielte, war ein Wunderknabe. Ein Rembrant Kind, kam er mit sechs Jahren zu Ahtler, später zu Velschitzky und Heuberger. Dann ging es in wilder Weise auf Konzertreisen durch das ganze zivilisierte Europa. Die Aulen hatten der Welt, wie es hieß, einen neuen Mozart erschaffen lassen. Fast zehn Jahre lang ist Horszowski so von einer Stadt zur anderen geschleppt worden, ohne Rast und Ruhe, wie man annehmen kann, und so ist aus dem einst vielleicht blühenden Kinde ein müder, altfluger Knabe geworden. Ein Talent auch heute noch, aber eins, dem leider die Flügel verkehrt sind. Bemerkenswert, überraschend für sein Alter, ist die technische Fertigkeit, nicht allgütig die Intelligenz der Auffassung, aber in der künstlerischen Entwicklung des einen und des anderen ist er doch fühlbar zurückgeblieben, jedoch er die Hoffnungen, die er einst geweckt haben mochte, heute nur in beschränktem Maße erfüllt. Es ist Trill, was wir auf ihm hören, keine künstlerische und acutiäre Potens. Ganz annehmbar gelang ihm aus dem merkwürdig zusammengeackelten Programm eine Sonate (H. Tur) von Scarlatti, und seinem Naturell, seinem frühzeitig reif gewordenen Schwermütigen, träumerischen Wesen liegt Chopin (Fantasie-Impromptu, Des-Tur-Nocturne, Cis-Moll-Balzer) näher, als Beethoven (22 Variationen) und Juge, K-Moll (in der Disatigen

Silb. Medaille der 1. Bäckerei-Ausstellung 1907.

SLUB

Sprache an die Steuerkraft des Landes herabzusehen. Meine Regierung hat sich daher zu meinem lebhaften Bedauern, zumal da mit einer unbegrenzten Fortdauer der demaligen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gerechnet werden kann und auch nach dem Inkrafttreten der Reichsteuergesetze des vorigen Jahres von den Bundesstaaten erhebliche Opfer an Reichszwecken abbracht werden müssen, nicht imstande gesehen, an eine Ermäßigung der Höhe des geltenden Einkommensteuertarifs heranzutreten. Selbst im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel haben sich im Entwurf die finanzpolitischen Ziele nicht völlig erreichen lassen, deren Verwirklichung nach wie vor als eine wichtige Aufgabe des Staatlebens betrachtet werden muß. In es auch gelungen, die Schuldenlast weiterhin abzumildern, so konnte doch die Schuldentilgung nicht auf das angeordnete Maß gebracht werden und ebensowenig konnten alle Aufwendungen für Bauten finanziell unproduktiver Art im ordentlichen Etat Aufnahme finden.

Mit Rücksicht auf die besonders große Zahl wichtiger und dringlicherer Gesetzentwürfe, mit denen Sie in der bevorstehenden Tagung sich zu beschäftigen haben werden, ist davon Abstand genommen worden, den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes zur Vorlage zu bringen. Dagegen ist es für wünschenswert erschienen, an die Reform des Kirchen- und Schulksteuerwesens schon jetzt und unerwartet der endgültigen gesetzlichen Regelung des Gemeindesteuerverfahrens heranzutreten. Maßgebend ist hierbei besonders die Erwägung gewesen, daß sich die Befreiung der Heranziehung des in den Händen Andersgläubiger befindlichen Grundbesitzes an den Kirchenanlagen der konfessionellen Mehrheit als ein Bedürfnis herausgestellt hat, dessen Befriedigung nicht länger mehr hinausgeschoben werden darf. Die Ihnen zugehende Vorlage soll zugleich dazu dienen, durch eine festere Ordnung des kirchlichen Gemeindesteuerechts im allgemeinen die Bahn frei zu machen für die selbständige Gestaltung der Finanzverwaltung der evangelisch-lutherischen Landeskirche. In gleicher Weise wie für die Erhöhung des Beamteneinkommens erscheint es notwendig, für die auf dem letzten Landtage angenommene allgemeine Aufbesserung der Dienstbezüge der Lehrer Sorge zu tragen. Im Staatshaushalts-Etat sind zu diesem Zwecke erhebliche Mittel vorzusehen. Wegen Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer wird Ihnen ein besonderer Gesetzentwurf unterbreitet werden. Ueber die Fürsorgeerziehung war den Ständen des Landes bereits früher ein Gesetzentwurf vorgelegt worden; er ist damals nicht zur vollständigen Durchberatung gelangt. In dem neuen Gesetzentwurf, der Ihnen über diesen Gegenstand zugehen wird, sind die bei der früheren Beratung gefassten Beschlüsse berücksichtigt, es ist auch sonst erhobene Bedenken tüchtig Rechnung zu tragen gesucht worden. Die zur Weiterberatung des dem vergangenen Landtage vorgelegten Wasserversorgungsentwurfes mit meiner Genehmigung einseitigen ständischen Zwischendeputationen haben sich ihre Aufgabe im Einvernehmen mit meiner Regierung unterzogen und dieses wichtige gesetzgeberische Werk so weit gefördert, daß sich die Hoffnung hegen kann, es werde auf Grund des Ergebnisses der Beratung und der von Ihnen darüber zu fassenden Beschlüsse nunmehr dessen Abschluß erreicht und damit auch für dieses Gebiet die schon längst als notwendig erkannte einheitliche und erschöpfende gesetzliche Ordnung am Wohl Meines Landes geschaffen werden. Das gleiche Vorst- und Feldstrafrecht hat sich in mehrfacher Hinsicht als verbesserungsbedürftig erwiesen. Es wird Ihnen daher ein Gesetzentwurf zugehen, der den Gegenstand neu ordnet. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Rechtsverhältnisse der Bergarbeiter sind einer Durchsicht unterzogen worden. Durch den Ihnen aus diesem Anlaß zugehenden Gesetzentwurf sollen auch die Vorschriften über das Anwartschaftswesen und die Verfallensrechte, sowie einige sonstige Fragen der Berggesetzgebung, soweit sie der Neuordnung bedürftig, eine anderweitige Regelung finden. Sie werden meine Befriedigung darüber teilen, daß es durch das entgegenkommende Zusammenwirken der beteiligten Organe des Reiches und des Sächsischen Staates möglich geworden ist, den im militärischen Interesse unentbehrlichen zweiten Übungspfad für meine Truppen innerhalb Meiner Lande zu beschaffen, ohne wichtige wirtschaftliche Interessen zu gefährden.

Durch die Gnade Gottes ist es dem deutschen Volke beschieden gewesen, sich während eines langen Zeitraumes den Arbeiten des Friedens widmen zu dürfen. Mögen uns diese Zeugnisse auch in der Zukunft erhalten bleiben! Das auch der schwierigen und verantwortungreichen Arbeit, der Sie entgegengehen, der Erfolge nicht verjagt bleiben möge, ist mein herzlichster Wunsch.

Die Thronrede wurde von den Anwesenden mit lautem Beifall aufgenommen. Der König gab die Thronrede an den Staatsminister Dr. v. Müller zurück, und der vortragende Rat im Gesamtministerium, Virkl. Geh. Rat Dr. Baerwald, trug die überschüssigen Mitteilungen zur Eröffnung des 21. ordentlichen Landtags vor. Nach Schluß dieses Vortrages trat Staatsminister Dr. v. Müller vor die Stufen des Thrones und erklärte auf Befehl des Königs die 21. ordentlichen Landtag der Monarchie für eröffnet. Der König erhob sich darauf vom Throne und entließ die Haupt wieder. Der Cortège nahm sofort wieder die Aufstellung, und der König verließ die Versammlung bearühend, in demselben feierlichen Zuge, wie bei der Ankunft, den Thronsaal. Beim Verlassen des letzteren brachte der Präsident der Zweiten Kammer, Geh. Rat Dr. Mehnert, ein dreimaliges Hoch auf den König aus, in das die Anwesenden nochmals aus lebhaftester Zustimmung. Die Eröffnungsfeier war 1/2 Uhr beendet. In Ehren der Mitglieder der Ständekammer findet heute nachmittags 6 Uhr in den Paradenlokalen des Königl. Residenzschlosses die übliche königliche Landtagstafel statt.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Oktober.

Zum Belinden Kaiser Franz Josephs. Wien. Wie das R. R. Korre-Bureau über das Bestehen des Kaisers erzählt, hat sich im Laufe des gestrigen Tages in den kaiserlichen Erscheinungen keine Veränderung bemerkbar gemacht. Dagegen ist wieder dieber eingetreten. Seit gestern nachmittags ist der Kaiser jedoch wieder sicherer. Die Nacht war etwas ruhiger. Auch das subjektive Befinden ist augenblicklich besser.

Unwetter-Nachrichten.

Pittau. Hier wütete heute ein furchtbarer Sturm, bei dem Bäume entwurzelt und zahlreiche Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Der betagte frühere Bauunternehmer Claus wurde beim Obhospitium durch den Orkan von der Leiter über den Gartenraum auf das Trottoir geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Paris. Die Ueberflutungen im Loiregebiet sind immer noch im Anwachsen. Aus St. Etienne wird gemeldet, daß infolge Steigens des Lebensflusses Vignon die Loire um mehrere Meter gehoben ist und noch weiter wächst. Im Departement Haute-Loire gleicht die vom Fluße überflutete Gegend einem See.

Paris. Aus Alais und Grenoble liegen beunruhigende Nachrichten vor. Die tiefer gelegenen Stadtteile von Alais sind infolge des gestrigen Unwetters in großer Gefahr. Die Umgebung von Grenoble bildet nach dem gestrigen furchtbaren Gewitter ein Bild schimmiger Verwüstung.

Barcelona. (Priv.-Tel.) Durch die Ueberflutungen sind 71 Fabriken zerstört worden. Die Fabrikbesitzer eruchten die Regierung, ihnen bei der spanischen Bank eine Anleihe zu vermitteln, um die Fabriken wieder aufbauen zu können. Der Gesamtschaden für Barcelona beläuft sich auf 5 Millionen Pesetas, in der Provinz auf 18 Millionen. In Liria sind mehrere Gebäude eingestürzt. 18 Personen sind umgekommen. Die Ueberflutungen haben auch zwei Bahndrüsen zerstört.

St. Sebastian. (Priv.-Tel.) Ein furchtbarer Sturm hat verheerende Nacht in ganz Nordspanien gewüthet. Die Eisenbahn Gran-Madrid ist unterbrochen. Der Süd-Expreszug mußte mehrere Stunden in San Sebastian liegen bleiben. Alle telegraphischen Verbindungen mit Madrid und Nordspanien sind unterbrochen.

Lohnbewegungen.

Zurich. Die von den Arbeitgeberern verhängte Sperre ist seit heute früh aufgehoben. Die Leiter der Arbeitskammer und anderer Arbeiter-Körperschaften hatten gestern Abend eine Kundgebung erlassen, in der die Arbeiter aufgefordert werden, heute früh die Arbeit wieder aufzunehmen. In einer Versammlung, in der die wahlberechtigten Elemente in der Mehrheit waren, war dagegen beschlossen worden, den Ausstand fortzusetzen. Die Arbeit ist indessen heute früh fast überall wieder aufgenommen worden. Die Zahl der Ausständigen dürfte nicht mehr als 4000 betragen, so daß der Ausstand als beendet angesehen werden kann.

Rotterdam. Eine Generalversammlung des Verbandes der Ausländer beschloß, den Ausstand fortzusetzen.

Zur Lage in Marokko.

Paris. Dem „Petit Parisien“ zufolge wird der heutige Ministerrat in Rambouillet sich mit der Frage beschäftigen, wie man dem unmittelbaren Geldbedürfnis des Sultans entsprechen könne, ohne die Mittel der marokkanischen Staatsbank, deren Verwaltung sich zögernd verhält, direkt in Anspruch zu nehmen. Hierbei bestehen auch handelsrechtliche Bedenken, da nach den Bestimmungen von Agadir das Vorkaufrecht das Vorkaufrecht besitzt, mit dem Waaren Ansehensverträge abzuschließen. Es wird also, da Frankreich lebhaft daran besteht, daß der Sultan Abdul Aziz schleunig Geld erhalten, um seine Autorität zu erhalten, ein Ausweg gefunden werden müssen, um dem Sultan aus anderen Mitteln, als denen der marokkanischen Staatsbank, ein Darlehen zu gewähren, und zwar in einer Weise, daß keinerlei Einbruch wegen Verletzung der Bestimmungen von Agadir zu besorgen ist.

Maila. Die franzosenfeindliche Stimmung, die an der algerischen Grenze herrscht, beginnt sich auch in der Rifgegend zu zeigen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Begleitung des Kaisers auf dessen Englandsreise werden sich befinden: der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus, Graf Hüffen-Däfer, Admiral v. Sanders-Dieberan und Generaladjutant von Löwenfeld.

Damburg. (Priv.-Tel.) Als der Reichsanwalt sich heute früh im Automobil von Kleinflöte nach Hamburg begeben wollte, überfuhr der Chauffeur eine Frau, die sofort getötet wurde. Herr Bülow bemühte nach Feststellung des Tatbestandes die Straßbahn zur Weiterfahrt.

Heutigen. Heute früh sind im Hofe des hiesigen Landgerichts die Rörder Rofschlächter Liherta und Arbeiter Kiolilla durch den Scherfrichter Schwich aus Breslau hingerichtet worden. Beide waren im Mai dieses Jahres vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung der Arbeiter Kabiga, Brandes und Brunner zweimal zum Tode verurteilt worden.

Stillingen. (Priv.-Tel.) Der Seismograph notierte ein acht Minuten langes außerordentlich hartes Erdbeben. Der Erdbebenort ist noch unbekannt.

Duisburg. Gestern Abend 7 Uhr entzünd in der Nähe des Heberurnes im Oellager der Firma Schmed ein Brand, der mit großer Schnelligkeit um sich griff und auf das Dofslager der Firma Räumlinghof übergriff. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit 15 Schlauchleitungen. Das im Hofen liegende Dofschiff „Sant“ beteiligte sich an den Vorkämpfen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das ganz in der Nähe befindliche Petroleumlager zu schützen.

Duisburg. Gestern morgen 8 Uhr fand in der Friedrich-Alfred-Dittie des Kruppischen Werkes in Rheinbarien auf dem Dofhofen 3 eine Explosion statt. Ein 19jähriger Schloßer wurde zur Seite geschleudert und durch die austretenden Gase auf der Stelle getötet.

Frankfurt a. d. Oder. (Priv.-Tel.) Der Inhaber des hiesigen Bankgeschäfts Max Gernig hat sich infolge schlagartiger Spekulationen erhängt. Es sind beträchtliche Depots in Höhe von einigen Hunderttausend Mark unter Schloß worden.

München. Wie die „Münch. N. Nachr.“ melden, hat in der Umgebung von Schleißheim und Dachau das 14jährige Mädchen Ida Schnell fünf der ihr von ihrer jeweiligen Dienstherrin anvertrauten Kinder dadurch getötet, daß sie die Schadelkappe der Kinder mit einer scharfen Nadel, wahrscheinlich mit einer Naarnadel, durchstach. Die Täterin ist geständig und gibt an, sie habe eine unüberwindliche Sehnsucht nach der Mutter kleiner Kinder, deren häufiges Weinen sie zu der Tat veranlaßt habe.

Mailand. (Priv.-Tel.) Der vatikanische Kammerherr Baron Zini beging in Caianazzo Selbstmord durch Erschießen, nachdem er vorher noch einer Waise beigezogen hatte.

London. (Priv.-Tel.) „Birmingham Daily Post“ berichtet, daß das amtliche Programm des nächsten Monats stattfindenden Besuchs des Präsidenten Fallières bei König Eduard jetzt endgültig festgelegt wäre. König Eduard habe Fallières benachrichtigt, daß er es ihm freistelle, den endgültigen Termin für den Besuch festzusetzen.

Petersburg. Die Kommission, welche unter dem Vorsitz des Hauptinspektors der Verkehrswege zur Untersuchung der Unterfische bei der Transbaikalia eingeleitet worden ist, hat dem Verkehrsministerium so umfangreiches gedrucktes Material eingereicht, daß zu dessen Bearbeitung besondere Beamte des Ministeriums eingeleitet worden sind.

Belgrad. Als Kronprinz Georg gestern Abend nach dem Söbinder den königlichen Palast verließ, unterließ es der Wachkommandant, Oberleutnant Danitich, dem Kronprinzen die vorgeschriebene Ehrenbegleitung zu erteilen, weshalb der Kronprinz ihm einen scharfen Verweis erteilte. Der Wachkommandant entschuldigte sich damit, daß er den Kronprinzen in der Schwach erleuchteten Vorhalle nicht gleich bemerkt habe.

Schanghai. Der Generalgouverneur Su-Chi-Chang kehrt in den nächsten Tagen nach Mukden zurück. General Ma-Gu-Kun ist zum Kommandeur der Truppen der Mandchurei ernannt worden und hat Befehl erhalten, sofort energisch gegen die Gundschenbanden vorzugehen.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

In der heutigen 2. öffentlichen Präliminartagung teilte Präsident Graf Vitzthum v. Eckstädt mit, daß er soeben mit Präsident Dr. Mehnert vom Könige empfangen und auf neue als Präsident der Ersten Kammer verpflichtet worden sei. Seine erste Aufgabe sei die Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder der Kammer. Dem Wunsch der Kammer, ihr einige weitere Angehörige der Industrie zuzugewinnen, sei die Regierung dadurch nachgekommen, daß sie zwei Kaufleute und einen Kohlenindustriellen berufen habe. Diese Herren würden bald erkennen, daß in der Kammer keine Gegnerschaft gegen die Industrie bestehe. (Rufe: Bravo!) Weiter begrüßte der Präsident die neu in die Kammer eingetretenen Herren, Hausminister v. Meißel und Bischof D. Schäfer. Die Reueingetretenen wurden darauf feierlich vereidigt. Zum Vizepräsidenten des Hauses wurde darauf mit 31 Stimmen der Oberbürgermeister von Dresden, Geh. Finanzrat a. D. Deutzer, gewählt. 9 Stimmen wurden für Oberbürgermeister Dr. Erdmlich-Weipig abgegeben. Zu Sekretären wurden durch Applikation Oberbürgermeister Raubler und Graf zur Lippe wiedergewählt.

Zweite Kammer.

Heute vormittags 12 Uhr fand die 2. Präliminartagung statt. Präsident Dr. Mehnert eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis, daß soeben die Präsidenten beider Kammern den in der Verfassung vorgeschriebenen Eid in die Hände des Königs geleistet hätten. Es folgte hierauf die Verpflichtung der neu eingetretenen und wiedergewählten Abgeordneten nach § 82 der Verfassungsurkunde. Als Neugewählte legten den Eid ab die Abgeordneten: Anders-Dresden (natl.), Bauer-Rue (natl.), Claus-Blau (natl.), Grobe-Obertröhma (natl.), Handel-Crimmitschau (natl.), Bettner-Dresden (natl.), Adelsmann-Gemnitz (natl.), Kleinbempel-Wilkau (natl.), Müller-Girfchelde (natl.), Pflug-Itzau (natl.), Dr. Schanz-Deisniz (konf.), Wunderlich-Riederberdorff (konf.) und Dr. Popel-Weipig (natl.). Als Wiedergewählte wurden durch Handschlag verpflichtet die Abgeordneten: Fracius-Lugau (konf.), Förster-Prembra (konf.), Golisch-Rennmannsdorf (konf.), Hänel-Ruppitz (konf.), Kluge-Deutschnendorf (konf.), Knobloch-Nadeberg (konf.), Müller-Weipig (natl.), Eblet v. Querfurt (konf.), Richter-Großschönau (natl.), Dr. Rühlmann-Döbeln (natl.), Dr. Schill-Weipig (natl.), Steiner-Raundorf (konf.), Träber-Raundorf (konf.), Dr. Vogel-Dresden (natl.), Wittig-Rabenau (konf.) und Zedler-Oberlisa (konf.). — Nach erfolgter Vereidigung erklärte der Präsident die Kammer für konstituiert und benannte die nächste Sitzung auf morgen vormittags 10 Uhr an mit der Tagesordnung: Wahl der Deputationen.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 17. Oktober.

—* Se. Majestät der König empfing heute vormittags nach Rückkehr von Varenstein im Residenzschloße die Departementschefs der Königl. Departementsämter zum Vortrag.

wohnten dem Vortrage bei, der den verdienten lebhaften Beifall fand. B. W.-g.

* Volkskirchenkonzert. Als eine weitgehenden Bedürfnissen Rechnung tragende Veranstaltung erwies sich das am Mittwoch in der Martin-Luther-Kirche gegebene 1. Volkskonzert, dem in knappem Rahmen ein an Abwechslung reiches Programm zu grunde lag. Unter Leitung seines hochverdienstlichen Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Herrn A. Romhöld, brachte der Martin-Luther-Chor, von Mitgliedern des freiwilligen Kirchenchors unterstützt, Psalm 34 für Doppelchor von A. Becker (Stimmlich nicht frei von Intonationsschwankungen!), Pädg. Selbsteinsungen aus „Christus“ und zum Gedemken an Ed. Grieg dessen „Stern im Lebensmeere“ zu Gehör. Das Bariton solo in den Selbsteinsungen sang ausdrucksvoll Herr Dr. Karl Dietrich-Hellensberg, der sich mit der Arie: „Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“ von Mendelssohn einführte. Feiergebende Wirkungen erzielten die Herren Kapellmeister H. Olsen mit dem Violinsolo „Ergebung“ von Wieniawski (sewas zu stark begleitet) und namentlich der Cornet à Piston-Solist P. Wiggert, Mitglied der Königl. Hofkapelle, mit dem „Agnus Dei“ von Bizet. Der treffliche Organist, Herr O. Döring, zeigte sich als Meister seines Instruments bei der Wiedergabe zweier Sätze aus der fünften Sinfonie für Orgel von dem Pariser Konservatoriums-Professor Ch. Widor (seines farbenreichen „Adagio“ und einer ziemlich gedankelarmen, im Sätze wenig kirchlich anmutenden „Toccata“), sowie des „Abendliedes“ von Th. Salomé. Auch die Gemeinde kam an Worte in einigen Choralsätzen. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Konzertsdarbietungen in solcher Form sind in hohem Maße geeignet, die musikalische Erziehung der Allgemeinheit zu heben. Möchten dem ersten Volkskirchenkonzerte bald andere folgen. E. P.

Cacao.

Alle zu **hoch** ausgepresster resp. zu **stark** entölter Cacao ist gegen normale Fabrikate im Gebrauch minderwertig. Normalfettgehalt wird mit **zirka 25%** angenommen. Tassenprobe **ohne** Zucker und **ohne** Milch liefert Beweis. — Man kaufe Cacao „**Kynast**“, welcher den höchsten Anforderungen entspricht.

Grosse eigene Fabrikation.

Meine wirklich unübertroffenen

Entwürfe durchaus künstlerisch.

Küchenmöbel

sind hierorts nur bei mir erhältlich

F. Bernh. Lange

Amalienstrasse und Ringstrasse (Fürstenhof).

Meine Fabrikate werden in allen deutschen Grossstädten von ersten Firmen geführt.

Meine Fabrikate sind tadellos in Material und Ausführung und doch wohlfeil.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 18. Oktober 1907 Nr. 289

Riessner-Ofen



Phönix
Dauerbrenner
hygienisch
idealstes System

Original-Sicherheits-Regulator
Gasaussströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Jram
das neue System.

Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik.

Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften.

Neueste Ia. Zugfeder-Matratzen, geistlich geschüzt, gefertigt auf konformem billigen Preis.
Mechan. Werkstätten und Matratzen-Fabrik Schmidt & Grube, Borna b. Leipzig.
Preisliste frei. Vertreter gesucht.

Internationales Advokatenbureau Hasselot
Leiter der Deutschen Abteilung
Dr. Fritz Friedmann.
Rechts-, Handels- und Patentsachen.
Paris, 9 Place de la Bourse.

Wiesbaden Saison
das ganze Jahr
Weltbekannter Kur- & Badeort.
Prospecte gratis durch die Kurverwaltung.

Gegen Zuckerkrankheit, Arterienverkalkung gebrauchte man abwechselnd den einen Tag **Klepperbeins Jachandeltee**, den anderen Tag **Klepperbeins Kernelstee**. Je ein Paket zu einer 14täg. Kur ausreichend. Inlet 50 Pfg. bei **C. G. Klepperbein, Dresden.**

Boa. Stola.

Pelzwaren

werden von erfahrenem Fachmann modernisiert, repariert und vereinfacht. **Pelzüberzüge** werden auf Wunsch gefertigt. Selbstgefertigte **Pelzwaren, Hüte, Mägen** zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl. Näheres ist aus meinem Schaufenster ersichtlich.

Wilh. Schäfer,
Kürschner,
23 Am See 23.

Für Hausfrauen
Elettra - Kerzen brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigte billiger.
Billige Kerzen.
H. Koch, Drog., Altmarkt 5.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Fortis“** nehmen. Blänzende Resultate! **Zofortige Wirkung!** Näheres Auskunft gratis d. **K. Schünemann, Berlin 138, Friedrichstraße 5.**

Frauenhaare,
auch ausgekämmt, kauft zu hohen Preisen, wie auch werd. d. dazu geb. **Quarten alle Haararbeiten** durch **Erpar. d. hoch. Ladensmiete** äußerst billig u. tadellos gefertigt beim **Wienz. Damenfriseur Leo Stroka, Seefische 16, 1. Etage.**

Einzig Cacao „Kynast“

schön ist ein zart, reines Gefäß, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** d. **Bergmann & Co.,** Nadebeul, mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., Kön. Joh.-St. **Sermann Koch,** Altmarkt 5. **Belgel & Zech,** Marienstr. 12. **H. Rühlmann,** Am See 56. **H. Rühlmann,** Neust. Markt **Friedr. Wollmann,** Hauptstr. 22. **Paul Finster,** Uffertstr. 26. **Geinr. Otto,** Annenstr. 31/32. **Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 13 **Schmidt & Groß,** Oberstaben 1 **C. G. Klepperbein,** Frauenstr. 9. **Paul Streubel,** Lindenau-Str. und Hiltale Umlandstr. 24. **Franz Mitschel,** Wettinerstr. 11. **Franz Reichmann,** Striefl. Str. 24 **H. Philipp Nachf.,** Rosenstr. 24. **Emil Böhme,** Wettinerstr. 29. **Alf. Blemel H. W. W. St. 36** **D. Baumann,** König. Joh.-St. 9 **Zwaltzholz & Dien,** Billn. Str. **Otto Friedrich,** Grenadierstr. 2. **Central-Drog.,** Dürerstr. 94. **C. F. Föpel,** Kurfürstenstr. 27. **C. Köselmüller,** Poststr. 29. **H. Gimmann,** Gneisenau-Str. 4. **Reichens-Drog.,** Ciculusstr. 34. **Franklin-Drog.,** Stehl. Str. 30 **Arthur Dieck,** Schornstr. 26 u. **Hiltale Nürnberger** Str. 20. **D. Ruhn,** Drog., Schiffl. 42 b. **Central-Drog.,** Dürerstr. 94. sowie in folgenden Apotheken: **Löwen-Apothek.,** Altmarkt. **Storch-Apoth.,** Billn. Str. 98. **Annens-Apoth.,** Güterbahnhofstr. **Hof-Apothek.,** am Georgentor. **Johannes-Apothek.,** Divv. Pl. **Schwan-Apoth.,** Neust. Markt In Striesen: **Wax Grühner.** **Wasservogel:** Schüler-Apothek. **Dr. E. Klein,** Poststr. Nachf. **Laubgast:** D. Uhlmann.

Mühlberg



Schüler-Bekleidung.

Die praktischsten, haltbarsten, preiswertesten **Schul-Anzüge**

hergestellt in eigenen grossen Schneiderwerkstätten aus nur erprobt dekatierten Stoffen. **Herrnschneider-Arbeit.**

Herm. Mühlberg
Hoflieferant.

Mühlberg

Erstklassige Schreibmaschine
für 200 Mark zu verkaufen. Offerten unter **Q. L. 955** in die Exped. d. Blattes.

Warenzeichen-Special-Abt.
Ankunft über alle eingetrag. Zeichen u. freie Benutzung, vollst. Bibliothek 1885, Entwürfe und Vorschläge über Anmeldung. Internationales Patent-Bureau **Ing. Carl Fr. Reichelt**
Dresden - A. Hallesk. Fürstent. Haydnstr. 3. Tel. 1966. Newark N. J., V. St. Amerika.

Federbetten kauft Amalienstr. 12 Federreinigung.
Piano, gebr. für Gesangsgeheuch, Vereinf. billig v. Käse gesucht. Offert. u. **Z. D. 813** „Invalidentank“ Dresden.

Blütenhonig.
Verleihe gar. natur. f. besten die. Tafelhonig, kalt ausgeg. hoch. Qual., die 10 Pfd.-Dose zu 7.50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4.50 M., nicht kalt ausgeg. besten, die 10 Pfd.-Dose zu 6.50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4 M. franco Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. **Seife, Imkererbesitzer, Gedenkw. Oldenburg.**

Reine lösl. Kakaos!
in feinsten mittleren Sorten noch zu alten Preisen! Pf. 2.40, 2.20, 2.00, 1.80, 1.60, 1.40 ab 10 % Rabatt sof. bar fällig, überd. 5 1/2 statt 5 Pf. ab 2 M. **Karl Bahmann,** Weissenhausstr. 8, nahe Centr.-Th.

Dem Besten Schutz-Mark. die Krone.

Weibezahn's Hafermehl.

Beste Kindernahrung.
Wenn **Weibezahn's Hafermehl** der Milch zugesetzt wird, bedeißen die Kinder vorzüglich. **Arztlich empfohlen.**
Niederlagen durch Filiale **Gebr. Weibezahn-Fischbeck, West.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Verf.-Tel.) Die Fondsbörse war still und schwach auf den ungünstigen Verlauf der Auslandsbörsen. Deutscherische Werte litten unter der Beteiligung der dortigen Großfirmen an dem türkischen Falliment. In Paris hatte der Verkehr unter dem beschriebenen Eindruck des glatten Verkaufs der Redite-Plaudation war fest eingeleitet. Schließlich wurden aber wieder Käufverträge vorgenommen. In London drückte das weitere Steigen des Privatdiskonts auf die Stimmung und es kam schließlich zu Zwangsabgaben, bei denen in erster Linie Stahl- und andere Metallwerte mit fortgerissen wurden. In Newyork haben wieder einmal die Spekulationen Raffiners die Oberhand. Für Bankaktien kamen hier erste Kurse größtenteils überhaupt nicht zustande. Italienische Bahnen behauptet, Canada weisend, Ungarische Goldrente abgemindert, Reichsanleihe angeboten. Privatdiskont 4% Prozent. Der Getreidemarkt verkehrte ebenfalls in schwacher Haltung. Die Kaufkraft für Weizen und Roggen ist auf ein Minimum zurückgegangen, und Angebote von Lieferungswaren für alle Sichten drängten sich energisch in den Vordergrund. Dazu kommt das schöne Wetter, das der Feldbestellung wie der Erbringung der neuen Frucht zu gute kommt und das Drehen wesentlich erleichtert. Man kann also bald mit der Ankunft feiner, preiswerter heimischer Ware in großem Umfang rechnen. Im Wollmarkt verkehrte Weizen für Dezember um 2,50, für Mai um 3,50 Mark niedriger als gestern. Roggen ging durchschnittlich um 0,75, Hafer um 1 Mark, Mais um 0,50 Mark zurück. Rübsöl verlor 50 Pfg. - Wetter: Vormittags schön, nachmittags bedeckt; Südostwind.

Dresdener Börse vom 17. Oktober. Schwache Anfangskurse der Berliner Börse zeitigten heute am hiesigen Plage eine außerordentliche Geschäftstätigkeit, doch konnte die Stimmung, soweit eine solche überhaupt erkennbar war, als behauptet angesehen werden. Recht vernachlässigt wurden Maschinen- und Bahndarlehnen, von denen einzig und allein Hartmann zu 110,50 (+ 0,25 %) und dem Markt genommen wurden, während für Schönerer erfolglos 286,50 (+ 1 %) für Schubert u. Salzer 310 (- 1 %), sowie für Sondernann u. Sier 98 (- 1 %) geboten wurden. Bei Bankaktien befand sich etwas Interesse für Erste Kumbacher bis zu 370 (+ 2 %), doch kam Material nicht heraus. Von Bankaktien kamen nur Leipziger Kredit zu 163,75 (+ 1 %) in Verkehr, und von den Aktien der Papiermüll-Fabriken handelte man lediglich bei Vuzgospaper wie gestern (134 %). Schließlich wurden noch bei diversen Industriekonten einige tausend Mark Ertragsbills der Danubius zu 103,50 (unverändert) umgesetzt. Sehr bemerkenswert war mit 234,50 % und Deutsche Kognakbrennerei mit 68 (- 1 %), ohne doch sich indes Abgeber zeigten. Transportwerte und Bankaktien blieben fast nicht im Geschäft und veränderten ihren Kursstand gar nicht. Einzelne Fonds lagen heute ziemlich schwach. So blühten ein 3-proz. Sachl. Rente 0,25 %, 4-proz. Reichsanleihe und 3-proz. Preuss. Rentenscheine 0,20 %, 4-proz. Schabanweisungen profitierten dagegen abermals 0,10 %.

Schubert u. Salzer, Maschinenfabrik, N.-O. Chemnitz. Die Aufsichtsratsbesitzung der Berliner Börse beschloß in ihrer heutigen Sitzung die Zulassung von 1.000.000 M. neuen Aktien der Gesellschaft. Jacobiner, Aktiengesellschaft, Meisen. In der heutigen Generalversammlung, auf die wir noch zurückkommen werden, wurde nach längerem Debatten die Bilanz mit 272.000 M., die Entlastung des Vorstandes mit 331 gegen 576 und die Entlastung des Aufsichtsrates einstimmig genehmigt. Der Antrag der Verwaltung, das Grundkapital zwecks Vergrößerung der Unterbilanz heraufzusetzen durch Zusammenlegung der Aktien, wurde abgelehnt, indem nur 442 Stimmen diesen Antrag der Verwaltung unterstützten, 463 Stimmen sich aber dagegen erklärten. Es wird somit einer späteren Generalversammlung vorbehalten bleiben, die an sich nicht abwendbare Entzerrung des Unternehmens zu beschließen. Die Aufsichtsratsmitglieder Justizrat Hoff-Dresden und Kommerzienrat Kurze in Meisen legten ihre Ämter nieder. Zivilingenieur Lange lehnte eine Wiederwahl ab. Einstimmig wurde beschlossen, den Aufsichtsrat nur aus 5 Mitgliedern bestehen zu lassen. Die Majorität der Stimmen fiel auf die Herren Direktor Hoffmann-Meißen und Rechtsanwalt Köhlich-Dresden, die die Wahlen annahmen.

Reinigte König- und Laurabütte. Der nunmehr für das Geschäftsjahr 1906/07 vorliegende Rechenschaftsbericht der Direktion bemerkt, daß die abgelaufene Betriebsperiode als eine für das Unternehmen günstige anzusehen ist. Das Geschäftsjahr 1906/07 hat die hinsichtlich des Betriebsumfanges und der Erlöse für die deutschen Werke gehegten Erwartungen erfüllt. Dessen die Werke, so wird weiter ausgeführt, einerseits auch für ihren Bestand Einnahmen, die in ihrer Brautheide das Vorjahr um 11 1/2 % übertrafen, so waren andererseits für höhere Löhne, sowie für die gesteigerten Preise der Rohprodukte und Materialien die höchsten Aufwendungen zu machen, so daß von der Bruttoeinnahme des Jahres kaum ein Zehntel als wirklicher Nettgewinn verbleibt. Die Gewinne und Verlustrechnung für 1906/07 weist einen Gesamtgewinn von 10.345.577 M. (i. V. 9.697.756 M.) aus. Andererseits erforderten Zentralverwaltungsstellen 607.718 M. (i. V. 556.907 M.), Obligationen zinsen 735.006 M. (i. V. 744.896 M.), Kursdifferenzen 10.635 M. (i. V. 12.996 M.) und Abschreibungen 4.711.608 M. (i. V. 4.299.276 M.). Es verbleibt hiernach ein Gewinn nach Abzug von 4.241.619 M. (i. V. 4.084.011 M.), aus dem bekanntlich 12 % Dividende wie im Vorjahre ausgeschüttet werden sollen. Bezüglich der Produktion wird folgendes mitgeteilt: Es wurden gefördert 2.748.092 To. (i. V. 2.578.089 To.) Steinkohlen und hergestellt 229.241 To. (i. V. 214.288 To.) Hoheisen, 19.818 To. (i. V. 16.589 To.) Gußwaren, 229.044 To. (i. V. 214.290 To.) Walzwaren und 15.828 Tonnen (i. V. 14.299 To.) gemaltete Rohren. Zu dem Absatz der Produkte wird mitgeteilt, daß derselbe einen Gesamtwert von 65.976.206 M., somit 6.847.907 M. mehr als im Vorjahre darstellt. Was die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr anlangt, so recapituliert der Bericht nur das hierüber bereits mitgeteilte. Von Interesse sind die Betrachtungen, welche auf die Erneuerung des Stahlwerkverbandes geknüpft werden. Derselben lautet wörtlich wie folgt: Trotz einzelner Mängel, die dem Stahlwerkverband wie allen großen wirtschaftlichen Gebilden auch sonst noch anhaften und trotzdem unserer Heberzeugung nach die neuen Abrechnungsbeziehungen sich für die schließlichen Werke ungünstiger gehalten als bisher, haben wir an dem Zusammenkommen des Deutschen Stahlwerkverbandes eifrig mitgearbeitet und sind überzeugt, daß er segensreich wirken wird, denn der Düsselthaler Verband ist unter ablehnender Führung gelitten, was er seiner ganzen Entscheidung nach sein und bleiben

muss; Wertüberhand, dessen Verluste die Werte setzen und bestimmen, und sein Käuferverband, in dem die Interessen des Handels überwiegen. Leider ist es nicht möglich gewesen, in der oberstehtlichen Eisenindustrie zu einem gleich erfreulichen Ergebnis zu gelangen. Auch hier haben nicht minder zeitraubende Verhandlungen stattgefunden, um dem Ende Juni 1907 zu Ende gehenden Oberstehtlichen Stahlwerkverband zu verlängern, bedauerlicherweise ohne Erfolg.

Suderraffinerie Halle in Halle a. S. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1906/07 bei etwa 170.000 (92.500) M. Abschreibungen eine Dividende von wieder 6 % in Vorschlag zu bringen.

Bankenunion. Zwischen der Bayerischen Vereinsbank in München und der Würzburger Volksbank ist vorbehaltlich der Genehmigung durch die beiderseitigen Generalversammlungen ein Fusionsvertrag abgeschlossen worden, wonach der Geschäftsbetrieb der Würzburger Volksbank mit sämtlichen Aktiven und Passiven unter Ausschluß der Liquidation an die Bayerische Vereinsbank gegen eine Gewährung von 500.000 Mark Aktien dieser Bank, welche zu diesem Zwecke eine Erhöhung des Grundkapitals vorzuschlagen wird, übergeht. Auf je 1000 Mark neue Aktien der Bayerischen Vereinsbank mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1908 eintausend, außerdem wird die Vereinsbank den Dividendenbescheinigungen der Volksbank für 1907 mit 6 % einlösen. Der Geschäftsbetrieb der Würzburger Volksbank wird mit der Würzburger Filiale der Bayerischen Vereinsbank vereinigt.

Hypothekendarlehnungsverkehr. Die zur Prüfung der Einführung eines Hypothekendarlehnungsverfahrens eingesetzte Kommission von Hypothekendarlehnern wird im Laufe der nächsten Woche mit dem betreffenden Exzerpten der Reichsbank eine Zusammenkunft haben. Voranlässlich wird die Kommission vor Beginn der Beratungen noch einzelne Sachleute konsultieren. Die Reichsbank wird der Kommission ein freies Programm und Vorschläge für die Organisation vorlegen. Der Kreis der Interessenten, der für einen eventuellen Anschluss an die Hypothekendarlehnungsverhältnisse in Betracht kommt, ist möglichst weit gezogen werden. Um die Bedenken bezüglich der Schwierigkeiten bei der juristischen Prüfung der Dokumente zu zerstreuen, wird nach dem B. F., die Reichsbank den Interessenten Gelegenheit geben, 3 bis 4 Tage vor der Vorlegung der Dokumente diese durch die Empfänger prüfen zu lassen. Diese Prüfung der Dokumente soll in den Räumen der Reichsbank, aber nicht durch Angehörige der Reichsbank vorgenommen werden.

Die White-Star-Linie hat beschlossen, die für den 1. November angelegte Ermäßigung der Statutenpreise für die Fahrt westwärts schon jetzt in Kraft treten zu lassen.

Auf dem am heutigen Donnerstag abgehaltenen Dresden-Aktienmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 1091 Rälbern und 1990 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 82 Zedafische, sowie 36 Rinder, und zwar 13 Ochsen und 23 Kühe, 19 Staben und Kühe, sowie 4 Bullen oder Zuchtmännchen 3169 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Markt war um 258 Zent mehr schwächer als jener vom vorwöchigen Aktienmarkt. Die Preise waren in Mark für 50 Kilo nachstehend verzeichnet: Rälber: 1. feinste Rälber (Schlachtmass) und beste Saugfäher 53-55 Lebendgewicht und 82-85 Schlachtgewicht, 2. mittlere Rälber und gute Saugfäher 49-52 Lebendgewicht und 77-81 Schlachtgewicht und 3. geringe Saugfäher 44-48 Lebendgewicht und 70-76 Schlachtgewicht. Schweine: 1a. vollständig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 43-48 Lebendgewicht und 64-68 Schlachtgewicht, 1b. feinsten 49-50 Lebendgewicht und 69-72 Schlachtgewicht, 2. feinsten 45-47 Lebendgewicht und 60-62 Schlachtgewicht, 3. geringe ausgewachsene, sowie Säuen und Eber 41-44 Lebendgewicht und 56-59 Schlachtgewicht. N.B. Auktionspreise über Rälber, für Rinder und Hammel wurden diesem Markt freigegeben wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkt. Geschäftsgang in Rälbern mittel, in Schweinen dagegen sehr langsam. Unverkauft sind stehen geblieben 4 Ochsen und 2 Kühe, 1 Rälber und 1 Kuh, 2 Ställe, sowie 141 Schweine.

Bank-Diskont. Reichsbank 5 1/2 Proz. Lombarddiskont 5 1/2 Proz. Kurierbank 5 Proz. Brüssel 5 Proz. London 4 1/2 Proz. Paris 3 1/2 Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 5 Proz. New-York 5 Proz. Schwetz. Wäde 5 Proz.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Sachl. Rente', 'Reichsanleihe', 'Preuss. Rentenscheine', 'Hamburg', 'Dresden', etc.

Wien, 17. Oktober. Schlußkurs der offiziellen Börse. Ungar. Kredit 746, -; Lombardbank 424,75; Unionbank 533, -; Bräuer 734, -; Alp. Rom. A. 931, -; Rapoldbank 19,20; Wiener Bankvere. 117,60; Oest. Anst. 645, -; Gedäch. 102, -; Nord. & Westm. 69, -; Bankers 19, -; Debeers 19, -; Goldfelds 2, -; Rio Tinto 69, -; Träge.

Berliner Getreidebericht, 17. Oktober. Weizen: per Oktober 234,60, per Mai 238,00, matter. Roggen: per Oktober 210,75, per Dezemb. 209,60, per Mai 209,00, matter. Gerste: per Oktober 175,00, per Dezember 179,25, per Mai - unbekannt. Mais (amerik. M.): per Oktober 162,00, Dezember 164,00, per Mai - still. Hülsen: per Oktober 81,90, per Dezember 79,10, per Mai 78,80, still.

Hamburg, 17. Oktober. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, 1. Troch. Rendement neue Vamce frei an Bord Hamburg. Tendenz: Steig. Der Oktober 18,80, per November 18,75, per Dezember 18,85, per März 19,30, per Mai 19,55, per August 19,80. - Raffin. (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Ruhig. Der Oktober 32,00, per Dezember 32,00, per März 32,75, per Mai 33,00.

Hamburg, 16. Oktober. Getreide. Weizen fest, Mecklenburger u. Ostholsteiner Oktbr. 215-220. Roggen fest, Mecklenburger u. Nimm. 194-216, mit. ct. 9. Juni 1916. Ct.-Rohr. 168,00. Gerste braun, sidup. ct. Oktbr. 140,50. Holer fest, Dolmetzer u. Weichbl. 174-180. Weiz rubis, amerik. mixed ct. per Okt. 134,00, La Plata ct. per Oktbr.-Noobr.

Berliner Börse am 17. Oktober.

Main market table with columns for 'Wechsel', 'Reichsbank', 'Industrie', 'Banken', 'Schiffahrt-Aktien', 'Rahbörsen', and 'Decker'. Lists various financial instruments and their prices.

120.00. Hülsen rubis, verkauft 81,00. Spiritus stetig, per Okt. 26,00 Ct., per Oktober-Noobr. 26,00 Ct., per Noobr.-Dezbr. 26,00 Ct., Raffine loco rubig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum Standard white loco abwärts, 7,50. - Wetter: Bewölkt.

Magdeburger Zuckermarkt, 17. Oktober. Rohzucker I. Troch. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Steigend. Der Oktober 18,85 Ct., 18,90 Br., per November 18,75 Ct., 18,80 Br., per Dezember 18,85 Ct., 18,90 Br., per Januar-März 19,25 Ct., 19,30 Br., per Mai 19,50 Ct., 19,60 Br., per August 19,85 Ct., 19,90 Br. - Rohzucker II. Troch. o. S.: Rubis, 8,95-9,05. Rohprodukte 7 1/2 o. S. - Br.-Raffinade o. R. 19,25. Rohzucker I m. S. - Gem. Raffinade m. S.: 18,75-19,00. Gemahl. Weizen m. S.: 18,25 bis 18,37. Tendenz: Ruhig. Wetter: Warm, bedeckt.

Weizenmarkt. London, 16. Oktober. (Schluß.) Chitt Rubier stetig, 59 1/2. 3 Monate 68 1/2. Lima Straits stetig, 138. 3 Monate 137. Weiz. Kau. australisch 10. Es australisch 19 1/2. Jint. rubig, armenische Marke 21 1/2, do. australische Marke 22 1/2.

Liverpool, 16. Oktober. (Nachm. 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 10.000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerik. good ordinary Referenzen: Steig. Oktober 6 1/2, Oktober-November 6,08, November-Dezember 5,97, Dezember-Januar 6,04, Januar-Februar 5,91, Februar-März 5,90, März-April 5,88, April-Mai 5,87, Mai-Juni 5,86, Juni-Juli 5,85.



Sollten Sie die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerrei bereite Ray-Seife noch nicht probiert haben, dann empfehlen wir Ihnen dringend, einen Versuch zu machen. Ray-Seife wird Ihnen unentbehrlich werden, sobald Sie deren wohlthätige Wirkung am eigenen Körper kennen gelernt haben. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen. Selbst im kältesten Wasser gibt Ray-Seife bereits nach wenigen Reibungen einen reichlichen Schaum, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und Weichheit direkt verblüfft. Preis pro Stück 50 Pfg. - Ueberall käuflich.



